

Sichere Schwimmhallensanierung

Viele in die Jahre gekommenen Hallenbäder haben dringenden Sanierungsbedarf. Die Gründe dafür sind vielseitig. Mangelnder Wärmeschutz, bestehende Feuchteschäden oder eine veraltete Gestaltung erfordern die Modernisierung. Für eine fachgerechte Ausführung ist spezielles Know-How erforderlich, denn der Betrieb einer Schwimmhalle ist eine technisch komplette Angelegenheit.



Hier wirken etliche physikalische Faktoren zusammen, die zu beachten sind. Besonders ist hier die hohe Luftfeuchtigkeit bei hohen Temperaturen zu berücksichtigen. In der Schwimmhalle ist es Tag und Nacht wärmer und feuchter als in angrenzenden Räumen oder draußen. Dies führt zu einer konstanten Beanspruchung der Bauteile, die es dauerhaft zu schützen gilt.

Ein sinnvolles Sanierungskonzept muss den bauphysikalischen Anforderungen der Schwimmhalle standhalten, um heutigen Komfortansprüchen gerecht zu werden. Oft wurden Schwimmhallen früher mit deutlich niedrigeren Temperaturen betrieben, was gleichbedeutend mit deutlich geringerer Feuchtebelastung für die Bausubstanz ist. Gleichzeitig ist eine rationelle Montage und zeitgemäße Gestaltung notwendig.

Das ISO-PLUS-SYSTEM vereint dies seit über 40 Jahren. Zahlreiche Schwimmhallen wurden mit dem System bereits nachhaltig erfolgreich saniert. Dabei werden alle Aspekte der Verschönerung und Betriebskosten-Reduzierung berücksichtigt.

Neue Optik

Die Innendämmung-Dampfsperre bietet die bauphysikalische Sicherheit der Schwimmhalle. Oftmals funktioniert die Montage auf der bereits bestehenden Wandkonstruktion. Auf dem System ist quasi jeder Gestaltungswunsch möglich, von glattverputzter Fläche über schweren Naturstein bis hin zur Wandmalerei.

Maximale Behaglichkeit

Die Oberflächentemperatur der Schwimmhallenwände haben durch die Innendämmung nahezu Raumtemperatur. Das erhöht die Behaglichkeit der Schwimmhallen-Nutzer maßgeblich. Die Flächen sind behaglich warm, weil dort die Luft nicht mehr als kühle Zugluft herabfällt.



Optimierter Wärmeschutz

Die innenliegende Wärmedämmung wird so ausgelegt, dass ein Optimum an Energieeffizienz erzielt wird. Bis zu 70% Transmissionswärmeverlust können durch eine hochwertige Dämmung von Decke und Wänden erzielt werden. Dies wirkt sich gravierend auf die künftigen Betriebskosten aus.

Sichere Konstruktionen

Speziell für Schwimmhallen-Konstruktionen muss die bauphysikalische Eignung fachlich nachgewiesen werden, denn Schwimmhallenluft enthält etwa doppelt so viel Feuchtigkeit wie Wohnraumlufte und etwa vier Mal so viel wie Außenluft. Für diese Aufgaben unterhält die Firma ISO - GmbH einen speziellen Projektierungs-Service. Dort kann jede Konstruktion berechnet und auf Tauglichkeit überprüft werden. Für Konstruktionen mit dem ISO-PLUS-SYSTEM wird eine 5-Jahres-System-Garantie abgegeben. Damit ist der Betreiber immer auf der sicheren Seite, denn bei Fehlkonstruktionen in Schwimmhallen treten mögliche Schäden bereits nach kurzer Zeit, meist im ersten oder zweiten Winter, auf und fallen damit in die Gewährleistung.

Neue Beleuchtung

Eine neue Beleuchtung beeinflusst die Gesamtwirkung einer Schwimmhalle maßgeblich. Dies muss vor Beginn der Sanierungsarbeiten bedacht werden, da sie auch entscheidenden Einfluss auf die technischen Maßnahmen an Wand und Decke hat. Indirekte Beleuchtung benötigt genügend Raumhöhe und hat den Vorteil, dass die Elektroinstallation gut in der Abhängekonstruktion versteckt werden kann. Doch auch in der Dämmebene gibt es vielseitige und ansprechende Lösungen. So kann beispielsweise ein Strahler mit einer speziellen, dampfdichten Lichtbox in die verputzte Decke integriert werden. Mit unterschiedlichen Dämmstoffdicken kann außerdem das Becken an der Decke gespiegelt und mit einem Lichtband in Szene gesetzt werden. Viele anregende Beispiele sind in einer speziellen Bildergalerie unter www.livingpool.de zu finden. Für eine unverbindliche bauphysikalische Beratung kontaktieren Sie die Experten der ISO GmbH (www.iso.de)



Diese Schwimmhalle wurde mit dem ISO-PLUS-SYSTEM sowohl energetisch, als auch optisch auf den aktuellen Stand gebracht. Das System wurde direkt auf die bestehende Wand angebracht und führt somit zu einer rationellen Montage mit überschaubarem Aufwand.

Veröffentlicht in: [spa & home](#) Heft 7/8 2018